

Jahresrückblick 2017 für Nürnberg und Fürth - Teil 1

Neue Einwohnerrekorde

Das Einwohnermelderegister der Stadt Nürnberg verzeichnete zum 31.12.2017 532 194 Personen mit Hauptwohnsitz. Wie schon in den Vorjahren basiert der Einwohneranstieg ausschließlich auf einer Zunahme der ausländischen Bevölkerung, deren Zahl sich im abgelaufenen Jahr um +4,2 % auf jetzt 121 952 Personen erhöht hat. Die Zahl der mit Hauptwohnsitz gemeldeten Deutschen ging dagegen leicht zurück (-0,5 %).

Auch die Stadt Fürth verzeichnet eine weiterhin positive Einwohnerentwicklung. Insgesamt waren zum 31.12.2017 129 190 Personen mit Hauptwohnsitz in Fürth gemeldet, 986 bzw. 0,8 % mehr als im Jahr zuvor. Auch in Fürth stieg die Ausländerzahl ähnlich stark an wie in Nürnberg (+3,8 %). Im Gegensatz zu Nürnberg nahm hier die Zahl der Deutschen aber nicht ab (+0,1 %). In beiden Städten haben somit noch nie zuvor mehr Menschen gelebt (**Abb. 1**).

Weiter hohes Geburtenniveau in Nürnberg und Fürth

Zu dem Bevölkerungsanstieg trugen auch die immer noch recht hohen Geburtenzahlen bei. Mit 5 482 Lebendgeborenen (-57) wurde in Nürnberg die Geburtenzahl von 2016 allerdings nicht ganz erreicht. Wegen gestiegener Sterbefallzahlen hat sich das Geburtendefizit auf -393 wieder etwas vergrößert (2016: -173).

In Fürth liegen die Geburtenzahlen noch auf Rekordniveau. Mit 1 387 Lebendgeborenen wurde genau ein Fürther Baby mehr gezählt als im Jahr zuvor. Trotz einer Zunahme an Sterbefällen kann die Stadt Fürth erneut ein, wenn auch nur kleines, natürliches Wachstum verzeichnen (+22) (**Abb. 2**).

Emilia und Paul die beliebtesten Babynamen in Nürnberg

Wenn man die unterschiedlichen Schreibweisen der Vornamen berücksichtigt, haben sich die Nürnberger Eltern

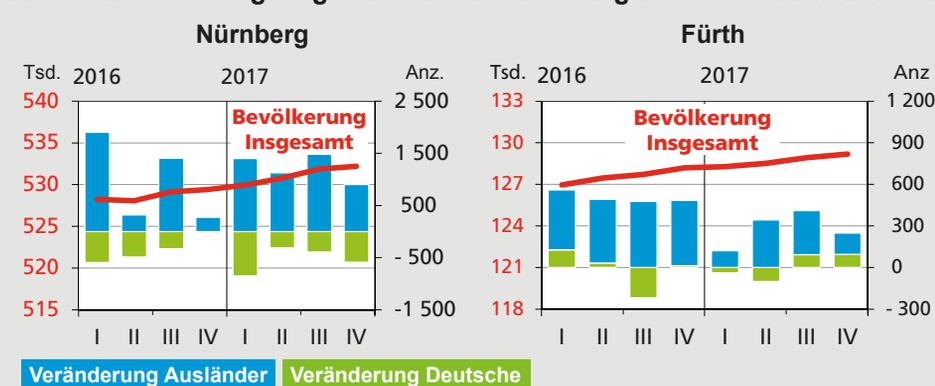
im Jahr 2017 bei ihren neugeborenen Mädchen am häufigsten für Emilia entschieden, 2016 ist es noch Sophia gewesen. Mit geringem Abstand folgt Emma auf Rang zwei, die Namen Anna und Marie teilen sich den dritten Platz. Unterscheidet man nicht nach der Schreibweise, steht jedoch Sophia/Sofia wieder eindeutig an der Spitze der vergebenen Mädchennamen.

Bei den Jungennamen hat der schon seit vielen Jahren sehr beliebte Vorname Paul erstmals in Nürnberg den Spitzenplatz erobert und damit den Vornamen Leon verdrängt, der seit vielen Jahren bei Nürnbergs Eltern hoch im Kurs stand, 2017 aber auf Platz sieben abgerutscht ist. Auf den Plätzen zwei und drei rangieren die Vornamen Felix und Maximilian.

Ausführliche Vornamenslisten, auch für zurückliegende Jahre, finden Sie im Internet-Angebot des Statistischen Amts.

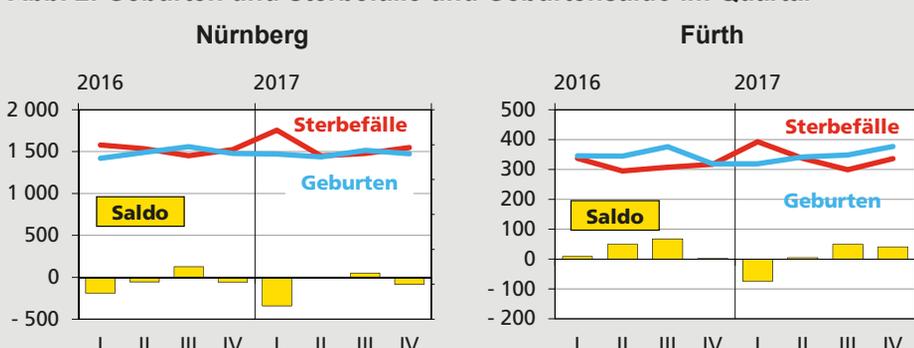
Fortsetzung letzte Seite

Abb. 1: Bevölkerung insgesamt und Veränderung Deutsche / Ausländer im Quartal



Wie bereits 2016 war auch in 2017 die Bevölkerungsentwicklung in beiden Städten durchgehend von einer Zunahme der ausländischen Bevölkerung bestimmt. Unterschiede gibt es dagegen bei der deutschen Bevölkerung, die in Fürth im dritten und vierten Quartal deutlich zunahm, in Nürnberg hingegen in allen Quartalen zurückging.

Abb. 2: Geburten und Sterbefälle und Geburtensaldo im Quartal



Im dritten Quartal, wenn die Zahl der Sterbefälle saisonal am niedrigsten ist, hat Nürnberg einen kleinen Geburtenüberschuss, in allen anderen Quartalen ein Geburtendefizit. Fürth hat ein Geburtendefizit nur im ersten Quartal, wenn die Zahl der Sterbefälle am höchsten ist.

Neue Erstaufnahmeeinrichtung in Nürnberg bezogen

Die Einwohnerentwicklung Nürnbergs ist immer noch von Zu- und Fortzügen von Schutzsuchenden überlagert. Hiervon betroffen waren im Jahr 2017 insbesondere die neu bezogenen Unterkünfte an der Beuthener Straße (Grundig-Türme), in denen sich eine Außenstelle der zentralen Erstaufnahmeeinrichtung Nordbayern (Zirndorf) befindet. Asylsuchende werden zunächst melderechtlich in der jeweiligen Erstaufnahmeeinrichtung erfasst und, nachdem sie einen Asylantrag gestellt haben, auf Gemeinschaftsunterkünfte in anderen bayerischen Gemeinden verteilt.

Um die im Rahmen dieser Verteilung erfolgten An- und Abmeldungen vom übrigen Wanderungsgeschehen trennen zu können, werden in diesem Bericht die entsprechenden Zu- und Fortzüge nicht als Wanderung, sondern als „sonstige melderechtliche Bewegung“ verbucht. In dieser Position sind auch für die von Amts wegen durchgeführten An- und Abmeldungen in der Justizvollzugsanstalt sowie auch die Korrekturen von fehlerhaften An- und Abmeldungen enthalten, welche zwar das Melderegister verändern, aber meist keine realen Bewegungsvorgänge darstellen. Die getrennte Verbuchung dieser Meldvorgänge erleichtert die Interpretation des in den **Abbildungen 3.1 bis 3.5** dargestellten „realen“ Wanderungsgeschehens. In der Bevölkerungsbilanz (**Karte 1**) sind die Registerkorrekturen sowie auch die An- und Abmeldungen der Asylbewerber aber vollständig enthalten.

Positive Wanderungsbilanz

Ohne die erwähnten An- und Abmeldungen an den angeführten Adressen verzeichnet Nürnberg eine positive Wanderungsbilanz. Insgesamt sind im vergangenen Jahr 2 563 Personen mehr nach Nürnberg zugezogen als fortgezogen. Der Wanderungsverlust gegenüber dem Umland konnte durch Wanderungsgewinne gegenüber dem restlichen Bayern,

den anderen Bundesländern und dem Ausland mehr als ausgeglichen werden. Auch Fürth verbucht Wanderungsgewinne gegenüber diesen Gebieten. Anders als Nürnberg profitiert die Kleeblattstadt wiederum von Zuzügen aus dem Umland, insbesondere auch aus Nürnberg. Insgesamt errechnet sich für Fürth ein Wanderungsgewinn von 1 340 Personen.

Auffällig am Auslandszuzug ist neben dem rückläufigen Flüchtlingszuzug die anhaltende Zuwanderung aus anderen EU-Staaten nach Nürnberg und Fürth, insbesondere aus Rumänien und Bulgarien. Dies zeigt sich in steigenden Einwohnerzahlen bei diesen Nationalitäten: In beiden Städten hat im Jahr 2017 die rumänische Bevölkerung die griechische zahlenmäßig überholt und stellt damit nach der Türkei jetzt die zweitgrößte nichtdeutsche Bevölkerungsgruppe dar. Die Zahl der türkischen Männer und Frauen hat hingegen aufgrund von Einbürgerungen, aber auch von Fortzügen in beiden Städten weiter abgenommen.

Die Zahl der Flüchtlinge ist dagegen aus dem Melderegister nicht direkt ablesbar. Die am stärksten vertretene Nationalität Syrien ist in Nürnberg auf 4 137 (+740) und in Fürth auf 833 (+55) angestiegen. Ein Teil von ihnen lebt noch in Gemeinschaftsunterkünften, Ende Dezember waren es z. B. in Nürnberg 1 869 Männer und Frauen aus Syrien und 1 665 aus dem Irak. Personen, die als Asylberechtigte anerkannt sind oder subsidiären Schutz genießen, müssen theoretisch die Gemeinschaftsunterkunft verlassen. Vielen gelingt es aber nicht, eine Wohnung zu finden, sie bleiben dann als sogenannte „Fehlbeleger“ in solchen Unterkünften. Von den in Nürnberger Gemeinschaftsunterkünften untergebrachten Personen waren nach Mitteilung des Sozialreferats zum Jahresende 2017 noch 49 % Fehlbeleger.

Weniger Umzüge

Die Zahl der Umzüge innerhalb der Stadtgrenze hat sowohl in Nürnberg wie auch in Fürth abgenommen, bei der ausländischen Bevölkerung mehr als bei

der deutschen. Im Jahr zuvor hatte sich die Verlegung von Asylbewerbern aus Notunterkünften in Regelunterkünfte stärker auf das Umzugsgeschehen ausgewirkt.

Trend niedriger Einbürgerungszahlen setzt sich fort

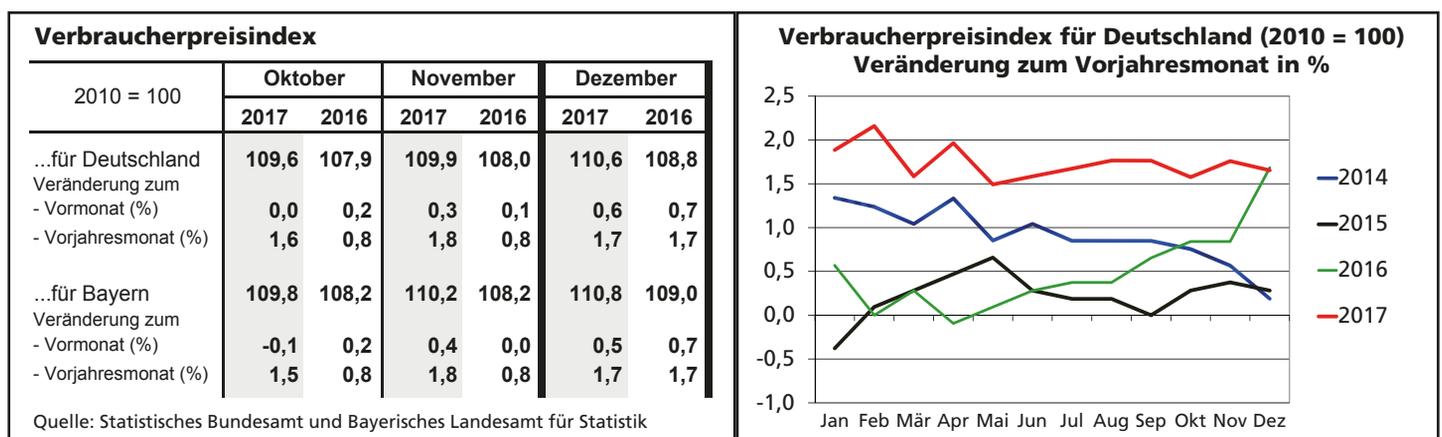
Im Jahr 2017 wurden in Nürnberg 1 154 Ausländerinnen und Ausländer eingebürgert. Das sind 273 bzw. 19 % weniger als 2016. Seit 2013 zeichnet sich ein leichter Abwärtstrend bei den Einbürgerungen ab, dieser wurde zwar 2016 kurz unterbrochen, hat sich dann aber 2017 verstärkt fortgesetzt. Die 1 154 Nürnberger Einbürgerungen 2017 wurden in den letzten 20 Jahren nur 2008 mit 1 131 Einbürgerungen noch knapp unterboten.

Wie schon in den Vorjahren überwog auch 2017 wieder der Anteil der Frauen an den Eingebürgerten, diesmal lag dieser bei 53 %. Fast 60 % der Eingebürgerten waren jünger als 35 Jahre. Die Frauen waren im Durchschnitt 33 Jahre alt und lebten im Mittel seit 17 Jahren in Nürnberg bzw. Deutschland. Die Männer waren mit durchschnittlich 31 Jahren etwas jünger als die Frauen und lebten im Durchschnitt 18 Jahre in Deutschland/Nürnberg.

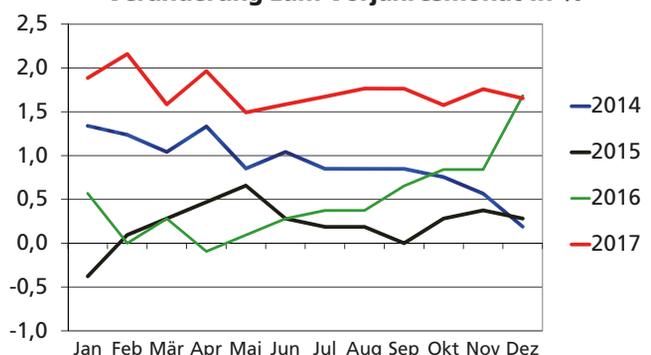
Die fünf häufigsten Staatsangehörigkeiten vor der Einbürgerung waren im Jahr 2017 die türkische (163), gefolgt von der rumänischen (90), der ukrainischen (78), der polnischen (59) und der irakischen (53). Insgesamt 32 % der Eingebürgerten hatten einen Pass aus einem der Mitgliedsländer der EU. Ihre frühere Staatsangehörigkeit behalten durften 668 (58 %) Personen.

Im Vergleich zum Vorjahr sind auch in Fürth die Einbürgerungen leicht um 3 % auf 133 Personen zurückgegangen. Mit einer Unterbrechung schon im Jahr 2015 ist in Fürth auch ein Trend zu geringeren Einbürgerungszahlen zu beobachten. Vor allem die Einbürgerung von türkischen Männern und Frauen hat nochmals um 21 % auf insgesamt 23 abgenommen.

Fortsetzung siehe Beiblatt



Verbraucherpreisindex für Deutschland (2010 = 100)
Veränderung zum Vorjahresmonat in %



Nürnberg

Fürth

Abb. 3.1: Zuzüge und Fortzüge Insgesamt im Quartal

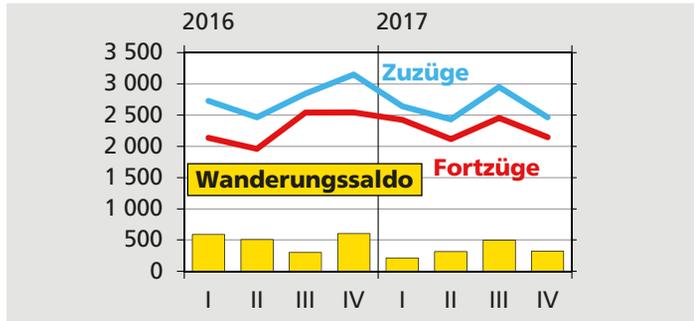
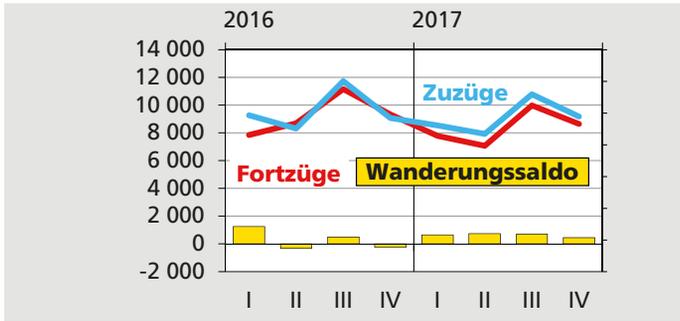


Abb. 3.2: Zuzüge und Fortzüge Region Mittelfranken im Quartal

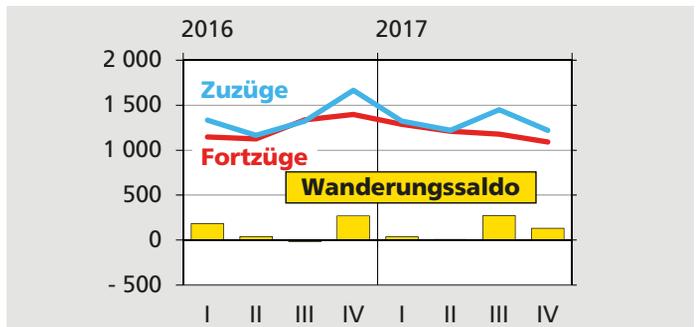
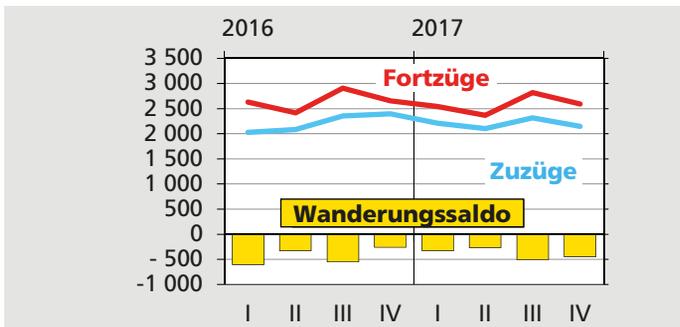


Abb. 3.3: Zuzüge und Fortzüge übriges Bayern im Quartal

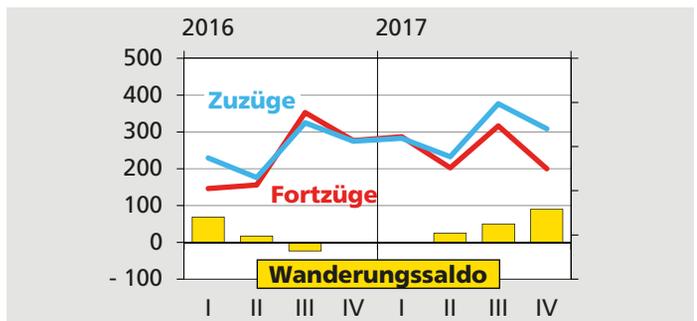
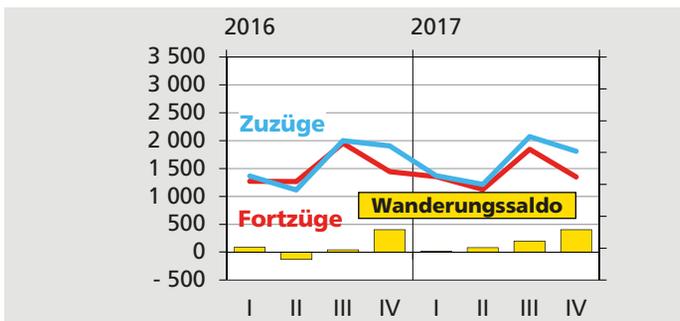


Abb. 3.4: Zuzüge und Fortzüge übriges Deutschland im Quartal

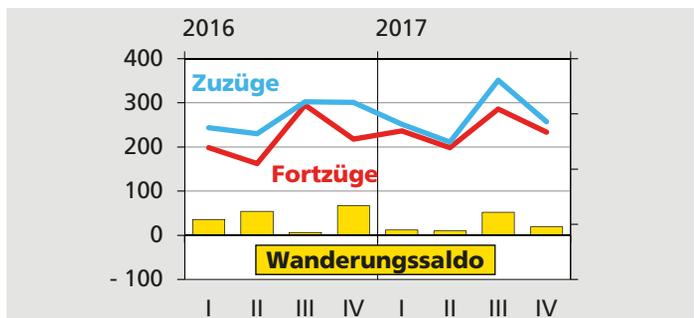
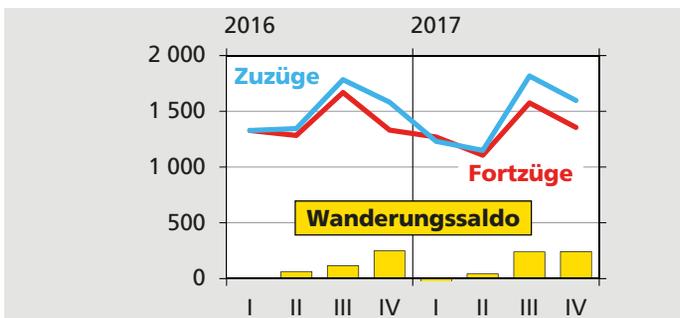
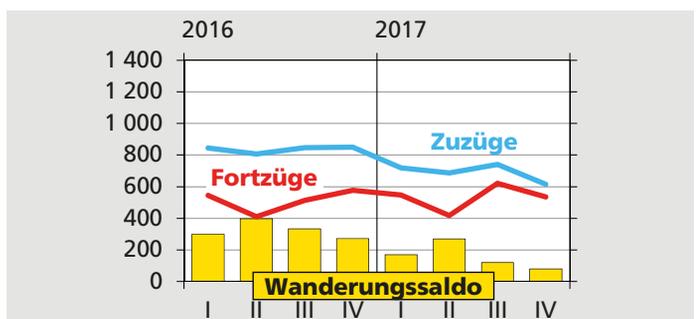
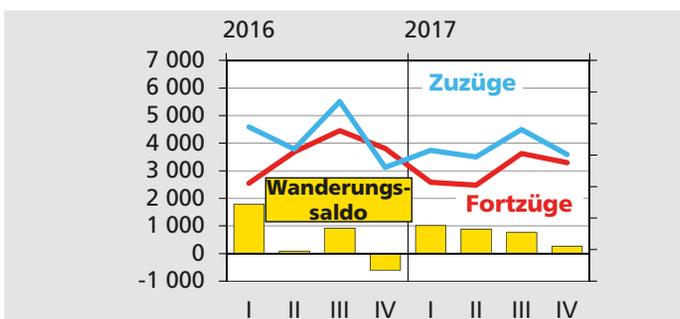


Abb. 3.5: Zuzüge und Fortzüge Ausland im Quartal



Quelle: Einwohnermelderegister Nürnberg und Fürth

Kulturangebote erfolgreich

Für die Bewerbung Nürnbergs als Kulturhauptstadt 2025 spielen die vorhandenen Kulturangebote eine große Rolle. Deren Vielfalt und Attraktivität zeigen sich eindrucksvoll in den Besucherstatistiken der zahlreichen Museen, Sehenswürdigkeiten und Veranstaltungsorte in Nürnberg und auch in der Nachbarstadt Fürth.

Die Museen der Stadt Nürnberg hatten 2017 einen leichten Besucherzuwachs von +3,6 % gegenüber dem Jahr 2016 zu verzeichnen. In absoluten Zahlen sind das rund 25 000 Personen, die vor allem das Dokumentationszentrum (+14 000), das Memorium Nürnberger Prozesse (+7 000) und das Fembohaus (+4 000) besuchten. Ebenfalls im Aufwärtstrend lagen das Museum Industriekultur (+5,6 %) und der Historische Kunstbunker im Burgberg (+15,6 %). Die leicht rückläufigen Zahlen beim Spielzeugmuseum (-2 800) und den Lochgefängnissen (-2 400) konnten mehr als ausgeglichen werden. Auch der städtische Tiergarten (+48 000) und das Planetarium (+7 000) konnten eine positive Besucherbilanz aufweisen. Unter den hier genannten kulturellen Einrichtungen war der Tiergarten auch 2017 wieder die einzige Einrichtung in Nürnberg mit über einer Million Besuchern.

Von den zwei städtischen Museen in Fürth konnte das Stadtmuseum mit rund 1 000 mehr verkauften Eintrittskarten als im Vorjahr seine Besucherbilanz verbessern, während das Rundfunkmuseum sein gutes Vorjahresergebnis nahezu unverändert wiederholte.

Unter den Museen und Sehenswürdigkeiten, die sich nicht in städtischer Hand befinden, konnte das Germanische Nationalmuseum (+61 000) und die Kaiserburg (+15 000) die höchsten Besucherzuwächse verbuchen, gefolgt vom Neuen Museum (+ 6 000) und Naturhistorischem Museum (+ 2 300). Mit rückläufigen Besucherzahlen hatten das DB-Museum (- 8 000), das Museum für Kommunikation (- 6 000) und das Kinder- und Jugendmuseum (- 4 000) zu kämpfen. Beim DB-Museum war allerdings im letzten Jahr aufgrund von Baumaßnahmen nicht die gesamte Ausstellungsfläche zugänglich, so dass so mancher Eisenbahnfan seinen Besuch vielleicht auf einen späteren Zeitpunkt verschoben hat. Das Jüdische Museum in Fürth war keinen großen Schwankungen im Vergleich zum Vorjahr unterworfen.

Tab. 1: Besucher der Museen und Sehenswürdigkeiten in Nürnberg und Fürth im Jahr 2017

Kulturelle Einrichtungen	Besucher	Veränderung zum Vorjahr	
	2017	Zahl	%
Nürnberg			
Museen der Stadt Nürnberg insgesamt	722 836	+25 387	+3,6
darunter Albrecht-Dürer-Haus	83 665	+ 186	+0,2
Stadtmuseum Fembohaus	34 232	+4 064	+13,5
Museum Tucherschloss	25 967	+ 524	+2,1
Spielzeugmuseum	106 571	-2 849	-2,6
Museum Industriekultur	50 015	+2 673	+5,6
Dokumentationszentrum	274 719	+14 466	+5,6
Historische Lochgefängnisse	39 005	-2 385	-5,8
Historischer Kunstbunker im Burgberg	10 145	+1 368	+15,6
Memorium Nürnberger Prozesse	98 517	+7 340	+8,1
Germanisches Nationalmuseum	435 581	+61 300	+16,4
darunter Kaiserburg-Museum	174 243	+10 573	+6,5
DB-Museum im Verkehrsmuseum	165 798	-7 700	-4,4
Museum für Kommunikation Nürnberg	112 801	-6 167	-5,2
Neues Museum	66 185	+5 949	+9,9
Naturhistorisches Museum	12 457	+2 273	+22,3
Kinder- und Jugendmuseum 1)	35 434	-4 186	-10,6
Henkerhaus	7 882	+1 561	+24,7
Kaiserburg	204 253	+14 975	+7,9
Kunsthause 2)	24 092	-4 626	-16,1
Kunstvilla	7 766	-2 135	-21,6
Kunsthalle	11 259	-1 134	-9,2
Tiergarten	1 135 515	+48 155	+4,4
Planetarium	77 976	+7 102	+10,0
Sternwarte	5 326	- 10	-0,2
Staatstheater Nürnberg	286 505	-15 728	-5,2
darunter Opernhaus	162 806	-7 067	-4,2
Kammerspiele	25 813	-5 238	-16,9
Schauspielhaus	79 878	-1 485	-1,8
sonstige Spielstätten	18 008	-1 938	-9,7
Meistersingerhalle	314 668	-16 159	-4,9
Max-Morlock-Stadion	672 995	+8 149	+1,2
davon Fußballspiele des FCN	561 889	-1 774	-0,3
Sonder- und Drittveranstaltungen	106 952	+8 717	+8,9
Führungen	4 154	+1 206	+40,9
Arena	512 175	+46 175	+9,9
Fürth			
Rundfunkmuseum	10 882	+ 20	+0,2
Jüdisches Museum Franken	6 877	- 124	-1,8
Stadtmuseum Fürth	5 612	+ 978	+21,1
kunst galerie fürth	5 080	-1 353	-21,0
Stadttheater 3)	84 318	- 957	-1,1
Stadthalle mit Kulturforum Fürth	188 054	+18 505	+10,9
Sportpark Ronhof Thomas Sommer	192 355	+20 917	+12,2
davon Fußballspiele der SpVgg Greuther Fürth	184 298	+14 419	+8,5
sonstige Veranstaltungen	8 057	+6 498	+416,8

1) einschl. Besucherzahlen der Umweltstation und des mobilen Museums im Koffer e.V.

2) einschl. Besucherzahlen des Künstlerhauses

3) einschl. Aufführungen im Kulturforum Fürth

Quelle: Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth

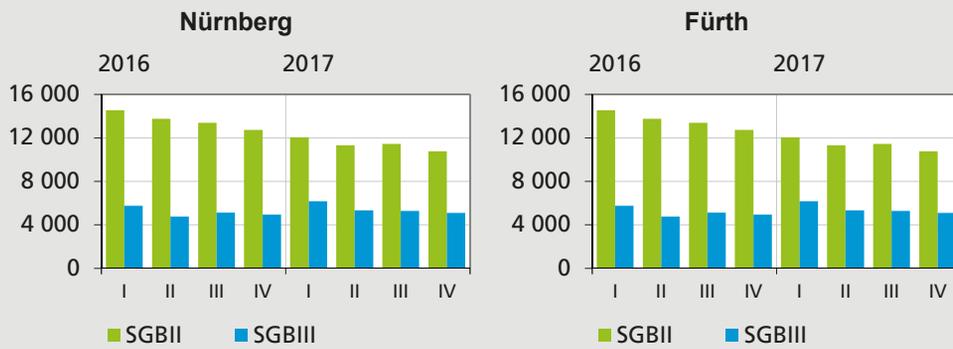
Bei den öffentlichen Bühnen waren die Besucherzahlen rückläufig. Beim Stadttheater Fürth (einschl. seiner Aufführungen im Kulturforum) nur geringfügig (-1,1 %), beim Staatstheater in Nürnberg schon etwas mehr (-5,2 %). Das Mehrspartenhaus verlor 2017 im Bereich Oper 7 000 und im Bereich Kammerspiele 5 000 Besucher gegenüber 2016, vielleicht ein Resultat der wachsenden Medienvielfalt in manchen privaten Haushalten.

Von den beiden großen Veranstaltungshallen der beiden Städte kamen in die Nürnberger Meistersingerhalle rund 5 % weniger Besucher als 2016, während

die Fürther Stadthalle mit Kulturforum einen Zuwachs von rund 11 % verbuchen konnte.

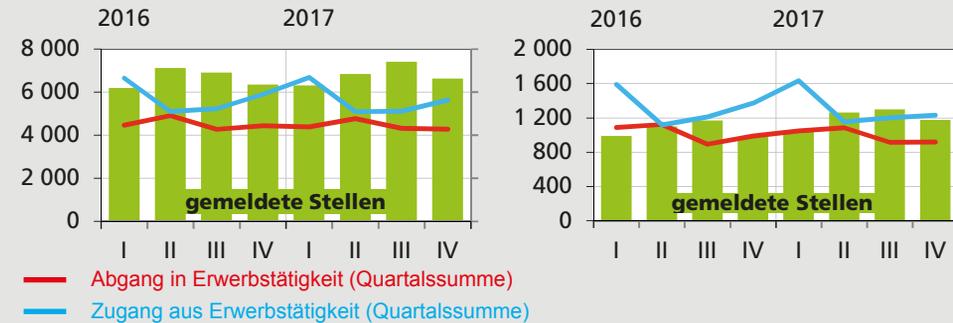
Die Sportstätten waren 2017 in beiden Städten erfolgreich. In den Sportpark Ronhof kamen 2017 zu den Fußballspielen der SpVGG Greuther Fürth und den anderen Veranstaltungen rund 21 000 Besucher mehr als im Vorjahr, im Nürnberger Max-Morlock-Stadion waren es immerhin noch rund 8 000 Zuschauer mehr als 2016. Die Arena konnte aufgrund der wiederholten Teilnahme der Nürnberger Ice Tigers an den Playoffs der DEL ihre Besucherzahlen um rund 10 % steigern.

Abb. 4.1: Arbeitslose nach Rechtskreisen im Quartal



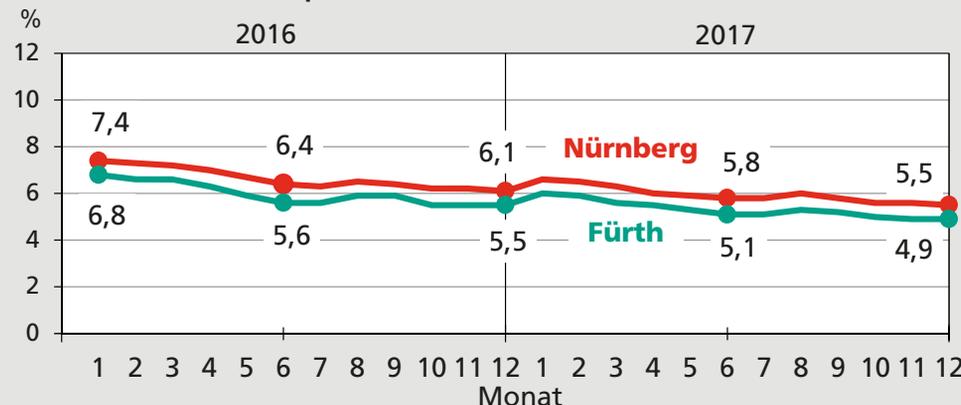
Die Zahl der Personen, die Leistungen aus der Arbeitslosenversicherung beziehen (SGB III), ging zwar kontinuierlich zurück, lag aber am Jahresende in Nürnberg immer noch etwas über und in Fürth etwa auf dem Vorjahresniveau. Im Bereich der Grundsicherung (SGB II) setzte sich die positive Entwicklung des Vorjahres von Quartal zu Quartal fort. Zum Jahresende errechnen sich zweistellige Veränderungsraten (Nürnberg -15,4 %, Fürth: -12,7 %)

Abb. 4.2: Gemeldete Stellen, Zugänge/Abgänge in Erwerbstätigkeit im Quartal



Nach deutlichen Zunahmen in 2016 erhöhte sich auch in 2017 der Bestand an gemeldeten Stellen. Zum Jahresende gab es in Nürnberg etwas (+4,3 %) und Fürth deutlich (+20,5 %) mehr offene Stellen als ein Jahr zuvor. Die Zahl von Personen, die aus der Arbeitslosigkeit heraus eine neue Erwerbstätigkeit fanden, blieb jedoch, mit Ausnahme des dritten Quartals, in beiden Städten hinter den Vorjahreszahlen zurück.

Abb. 4.3: Arbeitslosenquoten monatlich



Die seit vielen Jahren positiv verlaufende Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt schlägt sich in beiden Städten in einer rückläufigen Arbeitslosenquote nieder. Ende 2017 lag die Quote der Arbeitslosen, bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen, bei 5,5 % in Nürnberg und bei nur 4,9 % in Fürth und damit in allen Monaten unter den jeweiligen Ständen des Vorjahres.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Arbeitsmarktreport Dezember 2017

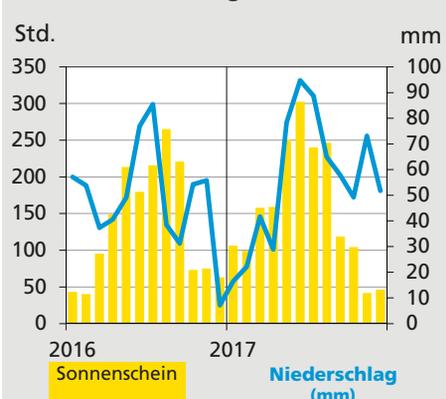
Viel Sonne und mehr Regen

Rund 240 Stunden Sonnenschein mehr als im Vorjahr registrierte die Nürnberger Messstation am Flughafen im Jahr 2017. Freundlichster Monat war dabei der Juni, in dem an über 300 Stunden die Sonne schien, 123 Stunden länger als ein Jahr zuvor. Wärmster Monat war aber erneut der Juli mit einer Temperatur von durchschnittlich 19,6°C, direkt gefolgt von dem sonnigen Juni (19,3°C). Die tiefsten Temperaturen wurden im Februar mit durchschnittlich -3,4°C gemessen. Im Monatsmittel von 2017 lag die Lufttemperatur unverändert bei 10,0°C. Die Niederschlagshöhe fiel das zweite Jahr in Folge höher aus und lag 2017 mit insgesamt 668 mm um 13,7 % über dem langjährigen Durchschnittswert. Überdurchschnittlich häufig regnete es im November, viel Regen fiel auch von Mai bis Juli (Abb. 5)

Mehr Beschäftigte

Nach der von der Bundesagentur für Arbeit im Januar 2018 veröffentlichten Statistik hat die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten von Juni 2016 bis Juni 2017 in Nürnberg um 9 981 (+3,4 %) zugenommen. Nach Branchen

Abb. 5: Witterung 2016/2017



Quelle: Deutscher Wetterdienst

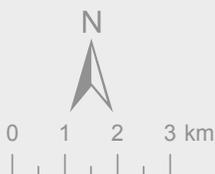
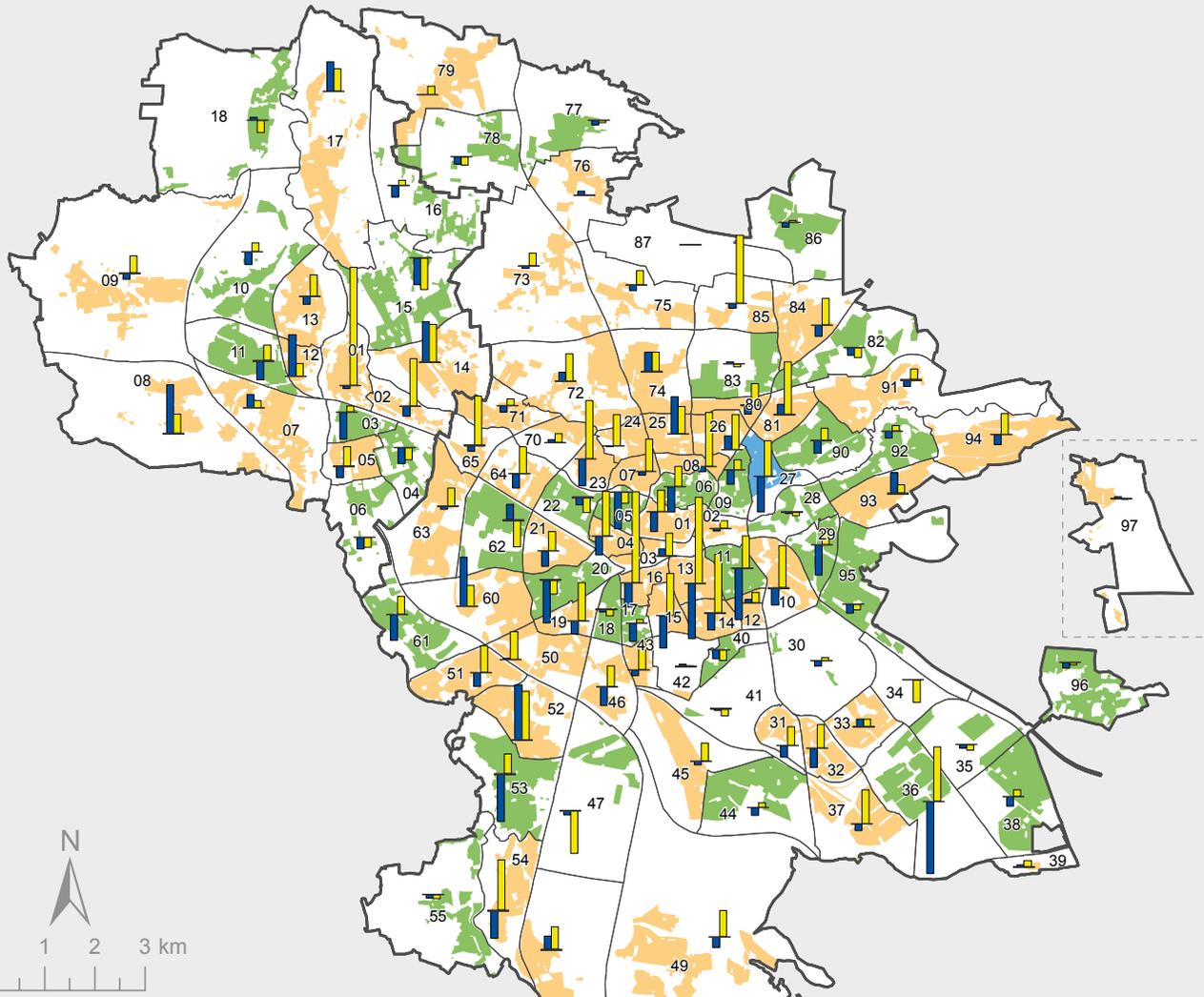
gab es absolut betrachtet die stärkste Zunahme bei der öffentlichen Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherungen sowie exterritorialen Organisationen und Körperschaften (+2 434 oder +14,6 %). In Fürth verlief die Beschäftigtenentwicklung mit einer Zunahme um 1 451 SV-Beschäftigten (+3,1 %) ähnlich positiv. Absolut am stärksten war die Zunahme im Bereich Information und Kommunikation (+427 oder +19,2 %). Am ungünstigsten verlief in beiden Städten die Entwicklung bei der Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen (Nürnberg: -193 bzw. -1,3 %, Fürth: -86 bzw. -9,5 %).

Eine differenzierte Analyse der Beschäftigtenentwicklung in Nürnberg und Fürth in den einzelnen Sektoren und der Rückblick auf die weitere wirtschaftliche Entwicklung im vergangenen Jahr erfolgt im zweiten Teil im Statistischen Monatsbericht für Januar 2018.

Karte 1: Bevölkerungsveränderung in Nürnberg und Fürth 2016 - 2017

Nürnberg und Fürth

Bevölkerungsveränderung 2016 - 2017



Legende

- Stadtgrenze
- 45 Statistischer Bezirk

**Bevölkerungsentwicklung
2016 - 2017**

Anzahl Personen

- Ausländer
- Deutsche

Gesamtentwicklung in den Bezirken *

- Abnahme
- Gleichbleibend
- Zunahme

* bewohnte Fläche

Quelle: Einwohnermelderegister zum 31.12.2017

Infokasten:
 In **Fürth** war die absolute Einwohnerzunahme am stärksten im Bezirk 01 Altstadt, Innenstadt. Die Zunahme betraf hier ausschließlich die ausländische Bevölkerung, während die deutsche Bevölkerung zurückging. Dieses Muster trifft auch auf den Bezirk 02 Stadtpark, Stadtgrenze sowie auch auf die daran angrenzenden Statistischen Bezirke Nürnbergs entlang der Fürther Straße, wie 65 Muggenhof und 64 Eberhardshof, zu. Prozentual überdurchschnittlich war auch der Bevölkerungsanstieg in den Fürther Bezirken 12 Scherbsgraben, Billiganlage und 08 Oberfürberg, Eschenau, wo insbesondere die deutsche Bevölkerung infolge verstärkter Wohnbautätigkeit zunahm. Der überdurchschnittlich starke Einwohnerverlust in 15 Ronhof, Kronach erklärt sich zum Teil aus der Schließung einer Flüchtlingsunterkunft.

In **Nürnberg** nahm die Bevölkerung in 53 von 86 Statistischen Bezirken zu. Die absolut größte Zunahme errechnet sich für 52 Röthenbach Ost, wo sowohl die deutsche wie auch die ausländische Bevölkerung zunahm. Die anderen Nürnberger Neubaugebiete, wie z.B. 60 Großreuth b. Schweinau und 25 Uhlandstraße sind ebenso an einer Zunahme der deutschen Bevölkerung zu erkennen. In 64 Statistischen Bezirken nahm die deutsche Bevölkerung ab, am stärksten in 36 Langwasser Südost.

Vorläufiger Statistischer Jahresrückblick für Nürnberg 2017



SACHGEBIET	Gesamt- bzw. Endstand		Veränderung	
	2017	2016	Zahl	%
■ Bevölkerungsbestand				
Bevölkerung mit Hauptwohnsitz (Einwohnermelderegister)	532 194	529 407	+2 787	+0,5
davon Deutsche	410 242	412 386	-2 144	-0,5
Nichtdeutsche	121 952	117 021	+4 931	+4,2
Anteil in %	22,9	22,1	+0,8	
davon EU-28	57 896	54 361	+3 535	+6,5
dar. Griechenland	11 576	11 187	+ 389	+3,5
Rumänien	11 921	10 449	+1 472	+14,1
Italien	6 848	6 680	+ 168	+2,5
Polen	5 751	5 769	- 18	-0,3
Kroatien	5 091	4 742	+ 349	+7,4
Bulgarien	4 789	4 178	+ 611	+14,6
Türkei	17 327	17 547	- 220	-1,3
übriges Ausland	46 729	45 113	+1 616	+3,6
dar. Syrien	4 137	3 397	+ 740	+21,8
Ukraine	4 229	4 343	- 114	-2,6
Irak	4 549	4 339	+ 210	+4,8
Veränderung der Bevölkerung mit Hauptwohnung	+2 787	+2 487	+ 300	
davon Deutsche	-2 144	-1 424	- 720	
Ausländer	+4 931	+3 911	+1 020	
■ Bevölkerungsbewegung				
Lebendgeborene insgesamt	5 482	5 539	- 57	-1,0
davon Deutsche	4 277	4 523	- 246	-5,4
Ausländer	1 205	1 016	+ 189	+18,6
Gestorbene	5 875	5 712	+ 163	+2,9
davon Deutsche	5 376	5 229	+ 147	+2,8
Ausländer	499	483	+ 16	+3,3
Geburtenüberschuss (+) oder -verlust (-) insgesamt	- 393	- 173	- 220	
davon Deutsche	-1 099	- 706	- 393	
Ausländer	+ 706	+ 533	+ 173	
Zugezogene	38 895	40 605	-1 710	-4,2
davon Deutsche	16 138	16 274	- 136	-0,8
Ausländer	22 757	24 331	-1 574	-6,5
Weggezogene	36 332	39 338	-3 006	-7,6
davon Deutsche	17 686	18 022	- 336	-1,9
Ausländer	18 646	21 316	-2 670	-12,5
Wanderungsgewinn (+) oder -verlust (-) insgesamt	+2 563	+1 267	+1 296	
bei Deutschen	-1 548	-1 748	+ 200	
bei Ausländern	+4 111	+3 015	+1 096	
darunter gegenüber				
Fürth	- 427	- 603	+ 176	
Industrieregion Mittelfranken	-1 548	-1 748	+ 200	
übrigem Bayern	+ 696	+ 400	+ 296	
übriger BRD	+ 485	+ 425	+ 60	
Ausland	+2 930	+2 190	+ 740	
sonstige melderechtliche Bewegungen 1)	+ 617	+1 393	- 776	
Innerstädtisch Umgezogene	39 691	42 569	-2 878	-6,8
darunter Ausländer	16 159	18 949	-2 790	-14,7
Wechsel der ausländischen Staatsangehörigkeit in deutsche ..	1 286	1 575	- 289	-18,3
■ Arbeitsmarkt				
Arbeitslose insgesamt	15 842	17 651	-1 809	-10,2
darunter Männer	8 553	9 491	- 938	-9,9
Frauen	7 289	8 160	- 871	-10,7
Ausländer	6 451	7 215	- 764	-10,6
15 bis unter 25 Jahren	1 386	1 560	- 174	-11,2
55 Jahre und älter	2 974	3 258	- 284	-8,7
Langzeitarbeitslose	4 354	5 537	-1 183	-21,4
davon im Rechtskreis SGB III	5 084	4 933	+ 151	+3,1
im Rechtskreis SGB II	10 758	12 718	-1 960	-15,4
Arbeitslosenquote 2)	5,5	6,1	-0,6	
Bestand an gemeldeten Arbeitsstellen	6 622	6 349	+ 273	+4,3

1) einschl. An- und Abmeldungen in der Zentralen Erstaufnahmeeinrichtung

2) bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen

Vorläufiger Statistischer Jahresrückblick für Fürth 2017



SACHGEBIET	Gesamt- bzw. Endstand		Veränderung	
	2017	2016	Zahl	%
■ Bevölkerungsbestand				
Bevölkerung mit Hauptwohnsitz (Einwohnermelderegister)	129 190	128 204	+ 986	+0,8
davon Deutsche	103 845	103 793	+ 52	+0,1
Nichtdeutsche	25 345	24 411	+ 934	+3,8
Anteil in %	19,6	19,0	+0,6	
davon EU-28	13 896	13 125	+ 771	+5,9
dar. Griechenland	3 050	2 939	+ 111	+3,8
Rumänien	3 267	2 892	+ 375	+13,0
Italien	1 420	1 397	+ 23	+1,6
Polen	1 284	1 257	+ 27	+2,1
Kroatien	709	664	+ 45	+6,8
Bulgarien	1 743	1 598	+ 145	+9,1
Türkei	4 378	4 405	- 27	-0,6
übriges Ausland	7 071	6 881	+ 190	+2,8
dar. Syrien	833	778	+ 55	+7,1
Ukraine	340	319	+ 21	+6,6
Irak	556	572	- 16	-2,8
Veränderung der Bevölkerung mit Hauptwohnung	+ 986	+1 799	- 813	
davon Deutsche	+ 52	- 42	+ 94	
Ausländer	+ 934	+1 841	- 907	
■ Bevölkerungsbewegung				
Lebendgeborene insgesamt	1 387	1 386	+ 1	+0,1
davon Deutsche	1 168	1 175	- 7	-0,6
Ausländer	219	211	+ 8	+3,8
Gestorbene	1 365	1 257	+ 108	+8,6
davon Deutsche	1 265	1 173	+ 92	+7,8
Ausländer	100	84	+ 16	+19,0
Geburtenüberschuss (+) oder -verlust (-) insgesamt	+ 22	+ 129	- 107	
davon Deutsche	- 97	+ 2	- 99	
Ausländer	+ 119	+ 127	- 8	
Zugezogene	10 482	11 183	- 701	-6,3
davon Deutsche	5 512	5 406	+ 106	+2,0
Ausländer	4 970	5 777	- 807	-14,0
Weggezogene	9 142	9 181	- 39	-0,4
davon Deutsche	5 040	5 197	- 157	-3,0
Ausländer	4 102	3 984	+ 118	+3,0
Wanderungsgewinn (+) oder -verlust (-) insgesamt	+1 340	+2 002	- 662	
bei Deutschen	+ 472	+ 209	+ 263	
bei Ausländern	+ 868	+1 793	- 925	
darunter gegenüber Nürnberg	+ 694	+ 762	- 68	
Regierungsbezirk Mittelfranken	+ 447	+ 477	- 30	
übrigem Bayern	+ 162	+ 61	+ 101	
übriger BRD	+ 93	+ 163	- 70	
Ausland	+ 638	+1301	- 663	
sonstige melderechtliche Bewegungen	- 376	- 332	- 44	
Innerstädtisch Umgezogene	6 321	6 516	- 195	-3,0
darunter Ausländer	2 000	2 148	- 148	-6,9
Wechsel der ausländischen Staatsangehörigkeit in deutsche ..	135	139	- 4	-2,9
■ Arbeitsmarkt				
Arbeitslose insgesamt	3 621	3 983	- 362	-9,1
darunter Männer	1 886	2 130	- 244	-11,5
Frauen	1 735	1 853	- 118	-6,4
Ausländer	1 318	1 459	- 141	-9,7
15 bis unter 25 Jahren	317	370	- 53	-14,3
55 Jahre und älter	693	746	- 53	-7,1
Langzeitarbeitslose	1 292	1 408	- 116	-8,2
davon im Rechtskreis SGB III	1 191	1 200	- 9	-0,8
im Rechtskreis SGB II	2 430	2 783	- 353	-12,7
Arbeitslosenquote 1)	4,9	5,5	-0,6	
Bestand an gemeldeten Arbeitsstellen	1 174	974	+ 200	+20,5

1) bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen